

Universität eröffnet Graduiertenakademie

„Der wissenschaftliche Nachwuchs ist das Herzstück einer Universität. Wir wollen unsere Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler künftig noch gezielter und besser fördern. Die dafür notwendige Struktur schaffen wir heute mit der Eröffnung der Graduiertenakademie“, erklärte Universitätspräsidentin Prof. Dr. Babette Simon anlässlich der Feierlichkeiten Ende November 2011. Die Graduiertenakademie bündelt künftig alle Angebote der Universität zur überfachlichen Beratung, Weiterbildung und Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen. Sie bildet die übergreifende Struktur für zwei Graduiertenschulen in den Bereichen Naturwissenschaften und Technik (OLTECH) sowie Gesellschafts- und Geisteswissenschaften. Letztere entsteht derzeit; im Oktober bewilligte der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) eine Fördersumme von rund 315.000 Euro.

DFG fördert AVACS weitere vier Jahre

Großer Erfolg für die Oldenburger Informatik: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) verlängert den vor acht Jahren ins Leben gerufenen Sonderforschungsbereich (Transregio) „Automatic Verification and Analysis of Complex Systems“ (AVACS) für weitere vier Jahre. Für die Verlängerung stellt die DFG zehn Millionen Euro bereit. Sprecher des Sonderforschungsbereichs ist der Oldenburger Hochschullehrer für Sicherheitskritische eingebettete Systeme, Prof. Dr. Werner Damm. Neben den Oldenburger Informatikern Prof. Dr. Martin G. Fränzle, Prof. Dr. Ernst-Ruediger Olderog und Prof. Dr. Oliver Theel sind WissenschaftlerInnen der Universitäten in Freiburg und Saarbrücken sowie des Max-Planck-Instituts für Informatik in Saarbrücken beteiligt. Partner ist außerdem die Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik.

Chemiker bringen molekularen Wasserstoff zur Reaktion

„Faule Hunde“ nennen die Chemiker der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Thomas Müller extrem reaktionsträge Moleküle wie zum Beispiel molekularen Wasserstoff, aber auch klimarelevante Stoffe wie Kohlenstoffdioxid oder Fluorkohlenwasserstoffe. André Schäfer, Matti Reißmann und Dr. Annemarie Schäfer konnten in einer Reihe von Experimenten nachweisen, dass bestimmte Siliciumverbindungen die Stoffe sind, um diesen Molekülen „Beine zu machen“ und sie zur Reaktion zu bringen. Eine Entdeckung, die ein Gremium internationaler Gutachter als „besonders wichtig“ wertete und die das international angesehene Fachblatt „Angewandte Chemie“ in seiner Dezemberausgabe vorstellte. In Experimenten konnten die Chemiker nachweisen, dass sich molekularer Wasserstoff in Gegenwart dieser Siliciumverbindungen ohne jede weitere Energiezufuhr – das bedeutet unter Normaldruck und bei Raumtemperatur – aktivieren lässt. Eine Fähigkeit, zu der nach dem aktuellem Wissenstand bislang fast ausschließlich schwermetallhaltige – und somit toxische – Verbindungen in der Lage schienen.

Chemie des Edelmetalls Palladium erweitert

Das Edelmetall Palladium gehört zu einer Gruppe von Elementen, die besonders reaktionsträge sind. Dennoch sind diese Metalle und ihre Verbindungen bei technischen Prozessen außerordentlich wichtig – wie zum Beispiel bei der katalytischen

University Opens Graduate Academy

"Future generations of scholars are the beating heart of any university. We want to provide them with improved and more targeted support in future. Today, with the opening of our graduate academy we are creating the necessary structures to do this", University President Prof. Dr. Babette Simon explained in November 2011 at the opening ceremony. The graduate academy will bring under one roof all university services for counselling, continuing education and funding for students from every university department. Under the umbrella of the graduate academy are two graduate schools that teach Natural Sciences and Technology (OLTECH) as well as Sociology and Humanities. Construction work on the latter is currently underway thanks to a grant of approximately 315,000 euros awarded last October by the European Fund for Regional Development (EFRE).

DFG to Fund AVACS for Four More Years

In what is a major coup for the Oldenburg Computer Science Department, the German Research Council (DFG) has decided to extend its Transregional Collaborative Research Centre "Automatic Verification and Analysis of Complex Systems (AVACS)" – launched eight years ago – for a further four years. The DFG has allocated ten million euros for the renewed funding. The spokesman for the Collaborative Research Centre is the Oldenburg Professor for Embedded Security-Critical Systems, Prof. Dr. Werner Damm. Working alongside the Oldenburg computer scientists Prof. Dr. M. Fränzle, Prof. Dr. Ernst-Ruediger Olderog and Prof. Dr. Oliver Theel are scientists from the universities in Saarbrücken and Freiburg and also from the Max Planck Institute for Informatics in Saarbrücken. The Academy of Sciences in the Czech Republic is also a research partner.

Chemists Trigger Reaction in Molecular Hydrogen

"Lazy dogs" is the term coined by chemists in Prof. Dr. Thomas Müller's working group at the university for extremely inert molecules such as molecular hydrogen, but also for substances such as carbon dioxide and hydrofluorocarbons, which are important for the climate. André Schäfer, Matti Reißmann and Dr. Annemarie Schäfer have proven in a series of experiments that certain silicon compounds "get these molecules moving", causing them to react. The discovery was deemed "particularly important" by a committee of international experts and was presented in the December issue of the internationally renowned periodical "Angewandte Chemie". In their experiments the chemists demonstrated that molecular hydrogen can be activated in the presence of these silicon compounds without an additional energy supply, meaning at standard pressure and room temperature. Until now science had believed this ability was the almost exclusive property of compounds containing heavy metals, which are toxic.

Chemistry of the Precious Metal Palladium

The precious metal palladium belongs to a group of elements that are particularly chemically inert. Yet these metals and their compounds are extremely important in technical processes – for example catalytic purification of exhaust gases. Together

Abgasreinigung. Die Oldenburger Chemiker Prof. Dr. Mathias Wickleder und Jörn Bruns sowie Prof. Dr. Rainer Pöttgen und Matthias Eul von der Universität Münster haben nun das Edelmetall genauer untersucht. Dabei konnten sie zum ersten Mal eine Palladiumverbindung darstellen, die unter bestimmten Bedingungen ein sehr starkes Magnetfeld erzeugen kann. „Diese erstaunliche Form des Magnetismus wurde bei Palladiumverbindungen noch nie beobachtet. Wir haben damit die Chemie dieses Edelmetalls um einen wichtigen Aspekt erweitert“, erklärt Wickleder. Gutachter der renommierten Fachzeitschrift „Angewandte Chemie“ haben das Forschungsergebnis als „besonders wichtig“ eingestuft. In der Februar-Ausgabe 2012 ist der Aufsatz der Forschergruppe Titelthema.

Neurobiologie: Wie sich das Auge anpasst

Während die Wissenschaft das Dunkel- und Hellsehen weitgehend erforscht hat, blieben die neuronalen Anpassungsmechanismen des Auges für die Wissenschaft lange ein Rätsel. Ihre Analyse bildet seit Jahren einen Schwerpunkt der Arbeitsgruppe Neurobiologie an der Universität Oldenburg unter der Leitung von Prof. Dr. Reto Weiler. Gemeinsam mit Arbeitsgruppen der Universität Tübingen und des Helmholtz Forschungszentrums Jülich ist den Wissenschaftlern hier jetzt ein entscheidender Durchbruch gelungen. Dies dokumentiert ein im November in der renommierten Fachzeitschrift Nature Communication erschienener Beitrag. Sehen beginnt in der Netzhaut des Auges, einer Ausstülpung des Gehirns, die mit diesem über den optischen Nerv verbunden ist. Eine wichtige Grundlage der Adaptation bildet die Existenz von zwei Photorezeptorsystemen mit unterschiedlichen Empfindlichkeiten: den Stäbchen und den Zapfen. Dazwischen gibt es eine breite Zone des Übergangs, das so genannte mesopische Sehen, bei dem beide Systeme aktiv sind. In der Studie zeigen die Wissenschaftler, dass ein spezieller Ionenkanal in den Stäbchen, der so genannte HCN1 Kanal, die Blockade verhindert. Durch eine Reihe aufwändiger elektrophysiologischer Untersuchungen und deren Kombination mit transgenen Tiermodellen habe man die Bedeutung des Kanals für die Adaptation nachweisen und damit einen bis dato unbekanntem Mechanismus der Anpassung unseres Sehens an unterschiedliche Helligkeiten entschlüsseln können, erläutert Weiler.

Editionsprojekt: Karl Jaspers kehrt zurück

Die „Gemeinsame Wissenschaftskonferenz“ des Bundes und der Länder (GWK) hat im November das Projekt „Kommentierung und Gesamtedition der Werke von Karl Jaspers sowie Edition der Briefe und des Nachlasses in Auswahl“ bewilligt. Es ist auf 18 Jahre angelegt und soll mehr als 50 Bände umfassen. Unter der Federführung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften sind die Universitäten Heidelberg und Oldenburg beteiligt. Während der Heidelberger Editionsschwerpunkt auf die klinischen und philosophischen Schriften gerichtet ist, stehen in Oldenburg in idealer Ergänzung zum Hannah Arendt Zentrum Jaspers' politische Schriften im Vordergrund des editorischen Interesses. Es ist der Höhepunkt einer Beschäftigung mit Jaspers, die in Oldenburg früh begann: mit den „Karl Jaspers Vorlesungen zu Fragen der Zeit“ (seit 1990), dem „Jaspers Jahr“ anlässlich von Karl Jaspers' 125. Geburtstag (2008), dem Erwerb von Jaspers' Privat-

with, Prof. Dr. Rainer Pöttgen and Matthias Eul of the University of Münster, the Oldenburg chemists Prof. Dr. Mathias Wickleder and Jörn Bruns have conducted studies on this metal and been able to demonstrate for the first time a palladium compound that can generate a very strong magnetic field under certain conditions. Wickleder explained: "This amazing form of magnetism had never been observed in palladium compounds. We have therefore uncovered a further important aspect of this precious metal's chemistry." Experts of the renowned scientific journal "Angewandte Chemie" described the results of the research as "of particular importance". The article written by the research team is the main topic of the journal's January 2012 issue.

Neurobiology: How the Eye Adjusts

While science has conducted extensive research into how the eye sees under different lighting conditions, neuronal adjustment mechanisms have long remained a mystery. For many years the Neurobiology working group under Prof. Dr. Reto Weiler at the University of Oldenburg has been focusing on precisely this area. Together with working groups from the University of Tübingen and the Helmholtz Research Centre Jülich, these scientists have now made a major breakthrough, which was documented in the November issue of the renowned science journal "Nature Communication". Seeing begins in the eye's retina, a membrane lining the inner eyeball that is connected by the optic nerve to the brain. One important basis for adaptation is the existence of two photoreceptor systems with different sensitivity levels: the rods and the cones. In between is a broad transition zone, so-called mesopic seeing, in which both systems are at work. In their study the scientists show that a special ion channel in the rods, the so-called HCN1 channel, prevents blockades. In a series of complex electrophysiological trials using transgenic animal models it was possible to demonstrate the importance of the canal for adaptation, thus deciphering a hitherto unknown mechanism of human seeing in different light conditions, Weiler explained.

Edition Project: The Return of Karl Jaspers

Last November the "Joint Science Conference" (GWK) of the Federal Government and the Länder gave the go-ahead for the project "Commentary and Complete Edition of the Works of Karl Jaspers as well as an Edition of Selected Letters and Unpublished Works". The project is scheduled to take 18 years and comprise over 50 volumes. Heidelberg and Oldenburg universities will work together on the project under the aegis of the Heidelberg Academy of Sciences and Humanities. While the focus of the Heidelberg edition will be the clinical and philosophical writings, the principle editorial interest of Oldenburg, ideally complemented by the Hannah Arendt Centre, will be Jaspers' political texts. This is the culmination of an engagement with Jaspers that began early on in Oldenburg, with the "Karl Jaspers Readings on Questions of Our Time" (since 1990) and the "Jaspers Year" to mark the 125th anniversary of Jaspers' birthday (2008), the purchase of Jaspers' private library (2009), the approval of a

bibliothek (2009), der Bewilligung einer Heisenbergprofessur durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (2011) sowie dem Ankauf und der Renovierung eines Karl Jaspers-Hauses.

Heisenberg professorship by the German Research Council (2011) as well as the purchase and renovation of one of Karl Jaspers' houses.

3,8 Millionen Euro für Windenergieprojekt

„GW Wakes (GigaWatt Nachläufe)“ ist der Name eines neuen Forschungsprojekts zur Offshore-Windenergie der Universität Oldenburg, das das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) in den kommenden drei Jahren mit über 3,8 Millionen Euro fördert. Ziel ist die Erforschung der Windströmungen und sogenannter „Nachläufe“ in sehr großen Offshore-Windparks mit hundert und mehr Anlagen, um Windenergie auf See möglichst effizient und gut planbar zu „ernten“. Am Projekt beteiligt sind vier Arbeitsgruppen der Oldenburger Physik, die Mitglied von ForWind sind, dem Zentrum für Windenergieforschung der Universitäten Oldenburg, Bremen und Hannover. Partner sind außerdem die Fraunhofer Projektgruppe „Computational Fluid and System Dynamics“ in Oldenburg und die BARD Engineering GmbH, Emden.

3.8 Million Euros for Wind Energy Project

"GigaWatt Wakes" is the name of an Oldenburg University research project on offshore wind energy for which the Federal Ministry for Environment, Nature Protection and Reactor Security (BMU) has earmarked over 3.8 million euros in funding over the next three years. The aim is to research wind currents and so-called "wakes" in huge offshore wind parks comprising a hundred or more wind turbines, in order to "harvest" wind energy at sea with maximum efficiency and predictability. Four Oldenburg working groups for physics – all members of ForWind, the Centre for Wind Energy Research at the Universities of Oldenburg, Bremen and Hannover – are taking part in the project. The Fraunhofer project group "Computational Fluid and System Dynamics" in Oldenburg and BARD Engineering GmbH, Emden, are also involved as partners.

Forschergruppe „Individualisierte Hörakustik“

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert die Oldenburger Forschergruppe „Individualisierte Hörakustik“ in den kommenden drei Jahren mit 2,1 Millionen Euro. Wissenschaftlicher Sprecher ist Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier, Leiter der Abteilung Medizinische Physik an der Universität. In der Forschergruppe haben sich zehn WissenschaftlerInnen der Universität, des Kompetenzzentrums HörTech und der Jade Hochschule zusammengeschlossen. Ihr gemeinsames Ziel: ein „Hören für alle“, auch in akustisch anspruchsvollen Situationen. Deutschland steigt die Zahl hörgeschädigter Menschen stetig. Inzwischen ist nahezu jeder fünfte betroffen“, sagt der Physiker und Mediziner Kollmeier. Im täglichen Leben stört Lärm oder Nachhall den Austausch zwischen Zuhörer und Sprecher oft erheblich. „Mit Methoden der Akustik, der Psychoakustik und der Signalverarbeitung wollen wir diese grundlegenden Schwierigkeiten lösen.“

Research Group "Individualised Hearing Acoustics"

The German Research Foundation (DFG) will support the Oldenburg research group "Individualised Hearing Acoustics" for the next three years with 2.1 million euros in funding. The group's scientific spokesman is Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier, director of the University's Medical Physics section. The team is made up of ten researchers from the University, the Hörtech Center of Competence and Jade University of Applied Sciences. Their common goal is "hearing for all", also in acoustically challenging situations. "The number of people with hearing impairments in Germany is constantly rising. At present almost one in five people are affected," said Professor Kollmeier, explaining that noise and echoes often have a considerable negative impact on the dialogue between speaker and listener in everyday life. "With the methods of acoustics, psycho-acoustics and signal processing we hope to resolve these fundamental difficulties."

„Europäische Vergesellschaftung“ im Fokus

Was bedeutet die Europäische Integration für die Gesellschaft? Wie zeigt sie sich im Alltagsleben? Diesen Fragen will die internationale Forschergruppe „Europäische Vergesellschaftung“ auf den Grund gehen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat dafür im Dezember eine Summe von drei Millionen Euro für zunächst drei Jahre bewilligt. „Die Bewilligung dieses umfangreichen Forschungsprojekts bedeutet eine große Anerkennung für die Arbeit aller beteiligten Kollegen“, sagt Prof. Dr. Martin Heidenreich, Initiator des Forschungsverbands, an dem auch WissenschaftlerInnen der Universitäten Bamberg, Berlin, Bremen, Erlangen, Leipzig, Linz und Siegen beteiligt sind. „Wir versprechen uns von dem Projekt neue Erkenntnisse darüber, welche Prozesse dazu beitragen, dass Europa trotz aller politischen und wirtschaftlichen Konflikte in der aktuellen Krise immer weiter zusammenwächst“, sagt Nils Müller, Geschäftsführer des Jean Monnet Centre for Europeanisation and Transnational Regulations Oldenburg (CETRO), an dem die Forschergruppe angesiedelt ist.

"European Socialisation" in Focus

What impact does European integration have on society? How does it make itself felt in everyday life? These are the questions the international research group "European Socialisation" aims to investigate. The German Research Foundation (DFG) approved in December three million euros in funding for the project for the next three years. "The granting of funds for this comprehensive research project is a great acknowledgement of the work of all my colleagues," said Prof. Dr. Martin Heidenreich, initiator of the research team, which includes researchers from the Universities in Bamberg, Berlin, Bremen, Erlangen, Leipzig, Linz and Siegen. "We hope that the project will give us new insights into the processes that are enabling further European integration despite all the political and economic conflicts in the present crisis," said Nils Müller, managing director of the Jean Monnet Centre for Europeanisation and Transnational Regulations Oldenburg (CETRO), where the research group is based.

UGO-Jubiläum: 40 Jahre Engagement für die Universität

Viele wissen es gar nicht: Die Universitätsgesellschaft Oldenburg (UGO) gab es schon vor der eigentlichen Gründung der Carl von Ossietzky Universität im Jahr 1973. Bereits ein Jahr zuvor gründeten engagierte Oldenburger die UGO – und bahnten damit den Weg für die Universität mit.

„40 Jahre UGO, das sind 40 Jahre bürgerschaftliches Engagement für die Universität und das ist etwas Besonderes“, freut sich Michael Wefers, Vorsitzender der UGO. Dieses Jubiläum begeht die UGO in einem Festakt am 26. April 2012 um 18 Uhr im Bibliothekssaal der Universität. Dabei verleiht die UGO erstmalig den Preis für exzellente Forschung. Als Ehrengast hat Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka bereits zugesagt. Eine prominent besetzte Talkrunde diskutiert über die Zukunft der Uni Oldenburg. Und anschließend lädt die UGO zum Empfang. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Die Universitätsgesellschaft Oldenburg versteht sich als Brücke zwischen Universität und Nordwestregion. Ihre Mitglieder fördern die Begegnung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit den Menschen, den Institutionen, Unternehmen und kulturellen Einrichtungen in der gesamten Region.

Von der Arbeit der UGO profitieren auch die Hochschullehrer, u.a. durch finanzielle Unterstützung. Jungen Professoren soll durch Mithilfe der UGO die Integration in die Region erleichtert werden. Arbeitgeber bekommen Informationen über die Universität aus erster Hand. Die UGO unterstützt dabei den Transfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Schließlich will die UGO auch die Bürgerinnen und Bürger ansprechen, die durch exklusive Veranstaltungen und persönliche Begegnungen einen nicht alltäglichen Zugang zum universitären Leben bekommen. „Wir wollen verstärkt auch junge Mitglieder für die Arbeit der UGO begeistern“, erklärt Vorsitzender Michael Wefers und fügt hinzu, dass die UGO allen akademisch Interessierten ein Netzwerk biete. Darüber hinaus werde die UGO noch stärker in die Region gehen.

Zu folgenden Veranstaltungen sind alle Interessierten, also ausdrücklich auch Nicht-Mitglieder, herzlich eingeladen.

12. Juli 2012, 16.00 bis 19.00 Uhr
1. Mitgliederforum
Ort: Forschungszentrum-Neurosensorik,
Universität Oldenburg - Wechloy

6. September 2012, 18.00 bis 23.00 Uhr
4. Wissenschaftssoiree der UGO
Ort: Universität Oldenburg

20. September 2012, 16.00 bis 18.30 Uhr
2. Mitgliederforum mit Vorstellung der
Kongress-Stipendiaten
Ort: „Reha Zentrum am Meer“, Bad Zwischenahn

UGO Anniversary: 40 years of engagement at Oldenburg University

Many people have no idea that the Society of Friends of Oldenburg University (Universitätsgesellschaft Oldenburg – UGO) existed even before the Carl von Ossietzky University of Oldenburg was officially founded in 1973. One year earlier, committed Oldenburg citizens founded the UGO, helping to pave the way for the establishment of the University.

"Forty years of the UGO, forty years of civic engagement in the University, this is really something to celebrate", beamed UGO chairman Michael Wefers. The anniversary celebrations will be held on 26th April 2012 at 6 p.m. in the main university library, where the UGO will award its first-ever prize for excellence in research. The Minister for Science and Culture for Lower Saxony Dr. Johanna Wanka will be the guest of honour. A panel of prominent public figures will discuss the future of Oldenburg University. This will be followed by a reception courtesy of the UGO. Anyone who would like to come along is very welcome.

The Society of Friends of Oldenburg University sees itself as a bridge between the University and the north-west region. Its members facilitate dialogue between scientists and institutions, business, cultural establishments and private individuals throughout the region.

Faculty members also benefit from the UGO's work, financially and in other ways. The UGO aims to help young professors to better integrate in the region. Businesses receive first-hand information about the University, so that in this way the UGO facilitates the transfer between science and trade and industry.

The UGO is also keen to provide ordinary citizens with special access to university life through exclusive events and personal encounters. "We want to encourage young members in particular to take a real interest in the work of UGO", Chairman Michael Wefers explained, adding that the UGO provides a network for anyone with academic interests. Moreover the UGO aimed to step up its presence in the region.

We warmly welcome anyone who might be interested – and non-members expressly – to the following events:

12th July 2012, 4 p.m. to 7 p.m.
1st Members' Forum
Location: Neurosensors Research Centre,
University of Oldenburg – Wechloy

6th September 2012, 6 p.m. to 11 p.m.
4th UGO Science Soiree
Location: University of Oldenburg

20th September 2012, 4 p.m. to 6.30 p.m.
2nd Members' Forum, introducing the
Congress Scholarship holders
Location: "Reha Zentrum am Meer", Bad Zwischenahn



Dr. Kathrin Peters hat den Ruf auf die Professur für „Theorie und Geschichte gegenwärtiger Medien“ an das Kulturwissenschaftliche Institut angenommen. Die Wissenschaftlerin verwaltete die Professur bereits seit April 2011. Peters studierte Kommunikationsdesign an der Universität Essen, danach Kulturwissenschaft und Kunstgeschichte an der Humboldt-

Universität Berlin, wo sie mit einer Arbeit über Fotografie um 1900 promovierte. Peters war seit 2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Kunsthochschule für Medien in Köln, an der Hochschule für Grafik und Kunst in Leipzig, der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig sowie der Freien Universität Berlin. 2009 verwaltete sie die Professur für „Geschichte und Theorie der technischen Medien“ an der Fachhochschule Potsdam. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte und Theorie der Fotografie, Gender und Medien, Mediengeschichte der Architektur und Planung, Film und Kunst der Gegenwart.

Dr. Kathrin Peters has been appointed Professor of Theory and History of Contemporary Media at the Cultural Studies Institute. Dr. Peters has been conducting the day-to-day business of the professorship since April 2011. She studied communication design at the University of Duisburg-Essen, then cultural studies and history of art at Berlin's Humboldt University, where she received her PhD for a paper on photography at the turn of the 20th century. From 2001 Peters was a research fellow at the Academy of Media Arts Cologne, the Academy of Visual Arts in Leipzig, the Braunschweig University of Art and the Freie Universität Berlin. In 2009 she administered the professorship for History and Theory of Technical Media at the Potsdam University of Applied Sciences. Her main areas of research are the history and theory of photography, gender and media, the media history of architecture and planning, and contemporary film and art.



Prof. Dr. Andreas Eis hat den Ruf auf die Professur „Didaktik des politischen Unterrichts und der politischen Bildung“ an das Institut für Sozialwissenschaften angenommen. Zuvor war Eis seit 2009 Vertretungsprofessor für Didaktik der Sozialwissenschaften an der Universität Frankfurt/Main. Eis studierte Soziologie und Philosophie in Jena, Rennes (Frank-

reich) und East-Lansing (USA). Nach dem Referendariat folgte 2004 ein Graduiertenstudium der Empirischen Didaktikforschung an der Universität Jena. Als Wissenschaftlicher Mitarbeiter war Eis an den Universitäten Augsburg und Jena tätig, wo er 2009 auch promovierte. Seine Forschungsschwerpunkte sind die europapolitische Bildung, Transformationsprozesse und Vergesellschaftung in entgrenzten Demokratien, Diversität und partizipatorische Demokratiebildung sowie die qualitative Lern- und Unterrichtsforschung.

Prof. Dr. Andreas Eis has been appointed to the Chair of Didactics of Politics Lessons and Political Education at the Institute of Social Sciences. Prior to his appointment he was a substitute professor for the didactics of social sciences at the Goethe University Frankfurt, a post he took up in 2009. Professor Eis read social sciences and philosophy in Jena, Rennes (France) and East-Lansing (USA). After completing his teacher training he began a graduate programme in empirical didactics research at the University of Jena in 2004. He was a research associate at the universities of Augsburg and Jena, where he obtained his PhD in 2009. His main research interests are European political education, transformation processes and socialisation in de-marginalised democracies, diversity and participative democratisation as well as qualitative learning and teaching research.



Dr. Timo Gerkmann, bisher Postdoktorand am Sound and Image Processing Lab der Königlich Technischen Hochschule Stockholm (Schweden), ist neuer Juniorprofessor für Sprachverarbeitung am Institut für Physik. Gerkmann studierte Elektrotechnik und Informationstechnik an den Universitäten Bremen und Bochum. In Bochum war er Wissenschaftlicher

Mitarbeiter und promovierte dort 2010. Ein sechsmonatiger Forschungsaufenthalt führte ihn an das Forschungszentrum Siemens Corporate Research in Princeton (USA). Gerkmanns Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Sprachverbesserungssysteme, Modellierung von Sprachsignalen und Hörgeräte-Applikationen.

Dr. Timo Gerkmann, previously a post-doctoral researcher at the Sound and Image Processing Lab of the Royal Institute of Technology in Stockholm (Sweden) is the new Junior Professor for Speech Processing at the Institute of Physics. Gerkmann studied electrical engineering and information technology at the Universities of Bremen and Bochum. He was a research associate at Bochum, where he received his PhD in 2010. A six-month research trip brought him to the Siemens Corporate Research centre in Princeton (USA). Gerkmann's main research areas are systems for improving speech, the modelling of speech signals and hearing device applications.



Prof. Dr. Paul Mecheril hat den Ruf auf die Professur für Interkulturelle Bildung am Institut für Pädagogik angenommen. Mecheril hat in Trier, Bielefeld, Wien und Münster Psychologie und Philosophie studiert. Er promovierte 1991 an der Universität Münster in Psychologie und habilitierte sich 2001 an der Universität Bielefeld im Fach Erziehungswissenschaft mit einer Arbeit

zum Thema „(Mehrfach-)Zugehörigkeiten in der Migrationsgesellschaft“. Vor seiner Berufung an die Universität Oldenburg war Mecheril als Professor am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck (Österreich) tätig. Zu seinen Lehr- und Forschungsschwerpunkten gehören die Themen Migration und Bildung, Interkulturelle Pädagogik, Rassismusforschung und Pädagogische Professionalität.

Prof. Dr. Paul Mecheril has been appointed Professor of Intercultural Education at the Institute of Education. Professor Mecheril studied psychology and philosophy in Trier, Bielefeld, Vienna and Münster. He received his PhD in psychology from the University of Münster in 1991 and went on to habilitate in educational sciences at the University of Bielefeld with a paper on "(Multi-)Affiliations in Immigration Societies". Prior to his appointment as professor at the University of Oldenburg, Mecheril was a professor at the Institute for Educational Sciences, University of Innsbruck (Austria). His teaching and research focuses on immigration and education, intercultural pedagogics, racism research and professionalism in teaching.



PD Dr. Ulrike-Marie Krause hat den Ruf auf die Professur für Bildungswissenschaften angenommen. Krause studierte Psychologie und Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg. Sie war Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität München, wo sie über das Thema „Feedback und kooperatives Lernen“ promovierte. Anschließend arbeitete sie in der Fachrichtung

Bildungswissenschaften an der Universität des Saarlandes. Dort habilitierte sie mit einer Arbeit über die „Förderung komplexer Kompetenzen“ und vertrat im Wintersemester 2008/2009 die Professur für Empirische Schul- und Unterrichtsforschung. Zu Krauses Forschungsschwerpunkten zählen die Empirische Bildungsforschung sowie die Lehr- und Lern-Forschung.

Dr. Ulrike-Marie Krause has been appointed Professor of Education Sciences. Krause studied psychology and educational science at the University of Hamburg. She was a research associate at the University of Munich, where she obtained her PhD with a thesis on "Feedback and Cooperative Learning". She then went on to work at Saarland University's department of education sciences where she received her habilitation with a paper on the "Research of Complex Competences" and acted as substitute for the professor of empirical school and lesson research in the winter semester 2008/2009. Krause's research focuses on empirical education and teaching and learning research.



Prof. Dr. Christoph Lienau, seit 2006 Hochschullehrer für Experimentalphysik, hat den Ruf auf die Professur für Nanophysik an die Universität Münster abgelehnt. Lienau wird seine Forschungsarbeiten zur ultraschnellen Nano-Optik in Oldenburg fortsetzen. Lienau studierte Physik in Göttingen, wo er 1992 promovierte. Anschließend arbeitete er zwei Jahre lang

als Research Fellow bei dem Nobelpreisträger Prof. Ahmed H. Zewail am California Institute of Technology, Pasadena (USA). 1995 wechselte Lienau an das Max-Born-Institut (Berlin) in den Bereich von Prof. Dr. Thomas Elsässer, mit dem er Forschungsaktivitäten in dem noch neuen Feld der „Ultraschnellen Nanooptik“ initiierte. Im Jahr 2003 habilitierte er sich an der Humboldt-Universität Berlin. In Oldenburg leitet er die Arbeitsgruppe „Ultraschnelle Nano-Optik“. Zudem ist er seit 2009 Direktor des Instituts für Physik.

Prof. Dr. Christoph Lienau, a lecturer in experimental physics at the University since 2006, has turned down the post of Professor of Nanophysics at the University of Münster to continue his research in the field of "ultrafast nano-optics" at Oldenburg. Lienau studied physics in Göttingen, where he received his PhD in 1992. He went on to work as a research fellow for Nobel laureate Professor Ahmed H. Zewail at the California Institute of Technology, Pasadena (USA). In 1995 he transferred to the Max Born Institute in Berlin to work with Prof. Dr. Thomas Elsässer, with whom he began research into what at the time was the new field of "ultrafast nano-optics". In 2003 he earned his habilitation at Berlin's Humboldt University. At Oldenburg he heads the "Ultrafast Nano-Optics" working group and has also been director of the Institute of Physics since 2009.

Anzeige

Fakultät I Bildungs- und Sozialwissenschaften

Brigitte Augustin, Thema: „Henriette Schrader-Breyman – Biografische Rekonstruktion unter besonderer Berücksichtigung ihres Beitrages zur Professionalisierung der pädagogischen Berufsarbeit für Frauen im Deutschland des 19. Jahrhunderts“ (Pädagogik)

Ralf Hustegge, Thema: „Selbstreguliertes Wollen als Bedingung für Studienerfolg an der Universität“ (Pädagogik)

Jens Ilse, Thema: „Entgrenzungsphänomene des Journalismus bei regionalen Tageszeitungen“ (Sozialwissenschaften)

Annika Walke, Thema: „The Jewish Struggle for Survival in the German-occupied USSR: Oral Histories of Resistance; Memories of Youth“ (Sozialwissenschaften)

Henrike Merkel, Thema: „Rational-Emotive Erziehung bei Schülern mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf der emotionalen und sozialen Entwicklung“ (Sonderpädagogik)

Ingeborg Pauluhn, Thema: „Jüdische Migranten und Migrantinnen im Seebad Norderney 1893-1938 unter besonderer Berücksichtigung des Kinder-Erholungsheims U.O.B.B. Zion Loge XV.No.360 Hannover und jüdischer Geschäftsbetriebe“ (Pädagogik)

Hugues Blaise Feret Muanza Pokos, Thema: „Schwarzsein im Deutschen? Zu Vorstellungen vom Monovolk in der Schule und deren Auswirkungen auf die Schul- und Lebenserfahrungen von deutschen Jugendlichen mit schwarzer Hautfarbe: Handlungsorientierte Reflexionen zur interkulturellen Öffnung der Schule und rassismuskritische Schulentwicklung“ (Pädagogik)

Kerstin Ratzke, Thema: „Neue Ansätze in der Behandlung von Alkoholabhängigen. Eine empirische Untersuchung über Möglichkeiten und Grenzen systematisierter Zuweisungsentscheidungen in der Modularen Kombinationsbehandlung“ (Pädagogik)

Azita Renken, Thema: „Adoleszenz – Migration – Identität. Eine empirische Untersuchung zu Identitätsbildungsprozessen junger Frauen mit iranischem Migrationshintergrund“ (Sozialwissenschaften)

Carmen Schmitz, Thema: „Der Sense of Coherence in der Re-Habilitation – Eine Untersuchung von Patienten mit Schädel-Hirnschädigung im Rahmen einer Rehabilitationspädagogik“ (Sonder- und Rehabilitationspädagogik)

Annika Schell, Thema: „Die Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen bei Kindern im Vorschulalter. ‚Lubo aus dem All!‘ – Entwicklung, Komplementierung und Evaluation eines Trainingsprogramms zur Prävention von Gefühls- und Verhaltensstörungen“ (Sonderpädagogik)

Mohammad Tabatabai, Thema: „Ressourcen und Konfliktpotenziale in binationalen Partnerschaften – Eine Studie zu deutsch-iranischen Partnerschaften im Kontext der Positiven Psychotherapie“ (Pädagogik)

Ulrike Unger, Thema: „Interessenbildung und Lernfortschritt – Ein Beispiel aus dem Rechtschreibunterricht der Sekundarstufe I“ (Pädagogik)

Ursula Venn-Brinkmann, Thema: „Wörter-Sätze-Texte. Lesekompetenz am Ende der Regelschulzeit. Eine mehrdimensionale empirische Untersuchung zur Lesekompetenz Jugendlicher am Ende ihrer Regelschulzeit“ (Pädagogik)

Fakultät II Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Jan Aalmlink, Thema: „Enterprise Tomography – ein effizientes Diagnoseverfahren zur semiautomatischen Lokalisierung von polymorphen Integrationskonzepten in Unternehmenssoftwaresystemen“ (Informatik)

Dirk Ahlers, Thema: „Geographically Focused Web Information Retrieval“ (Informatik)

Katharina Averdunk, Thema: „Analysis of the Link between Crude Oil and Staple Food Prices and its Implications on Developing Countries“ (Betriebswirtschaftslehre)

Christoph Bausewein, Thema: „Legitimationswirkung von Einwilligung und Betriebsvereinbarung im Beschäftigtendatenschutz“ (Rechtswissenschaften)

André Bloemen, Thema: „Lernaufgaben in Schulbüchern der Wirtschaftslehre – Analyse, Konstruktion und Evaluation von Lernaufgaben für die Lernfelder industrieller Geschäftsprozesse“ (Wirtschaftspädagogik)

André Bolles, Thema: „Ein datenstrombasiertes Framework zur Objektverfolgung am Beispiel von Fahrerassistenzsystemen“ (Informatik)

Stefan Brüggemann, Thema: „Konsistenzsicherung im Datenqualitätsmanagement“ (Informatik)

Peter Ciccek, Thema: „Strategische Unternehmensplanung in einer Data Warehouse-Umgebung unterstützt durch ein Wissensmanagementsystem“ (Informatik)

Volkmar Eichhorn, Thema: „Nanorobotic handling and characterization of carbon nanotubes inside the scanning electron microscope“ (Informatik)

Johannes Faber, Thema: „Verification Architectures for Complex Real-Time Systems“ (Informatik)

Harry Funk, Thema: „Die Berücksichtigung der Produzenten- und Produkthaftungsrisiken in managementorientierten Unternehmensabbildungen und deren Entsprechungen bzw. Abweichungen in externen Unternehmensabbildungen nach Handelsrecht, Steuerrecht und IFRS“ (Betriebswirtschaftslehre)

Allmar Gebhardt, Thema: „Die zivilrechtliche Haftung der Betriebsbeauftragten“ (Rechtswissenschaften)

Stefan Gutberlet, Thema: „Determinanten der Markteintrittsreihenfolge und ihr Einfluss auf den Unternehmenserfolg“ (Betriebswirtschaftslehre)

Christian Herde, Thema: „Efficient Solving of Large Arithmetic Constraint Systems with Complex Boolean Structure“ (Informatik)

Sebastian Hölzl, Thema: „Dienstleistungen in und zwischen Unternehmen“ (Betriebswirtschaftslehre)

Marko Hoyer, Thema: „Resource Management in Virtualized Data Centers Regarding Performance and Energy Aspects“ (Informatik)

Marc Christian Hübscher, Thema: „Die Firma als Nexus von Rechtfertigungskontexten. Eine normative Untersuchung zur rekursiven Simultanität von Individuen und Institutionen in der Governanceethik“ (Betriebswirtschaftslehre)

Jörg-Christian Hülper, Thema: „Grenzen der EG-Rechtsharmonisierung durch nationales Verbraucherschutzrecht – eine Untersuchung zum Harmonisierungsbedarf des Verbraucherschutzrechtes“ (Rechtswissenschaften)

Jonas Jakobi, Thema: „Latenzreduktion priorisierter Nachrichten in Datenstrommanagementsystemen“ (Informatik)

Stefan Janßen, Thema: „Wert(e)orientierung in Genossenschaftsbanken“ (Rechtswissenschaften)

Daniel Jasper, Thema: „SEM-based motion control für automated robotic nanohandling“ (Informatik)

Esther Klee, Thema: „Popularisierung und Verwendung von managementwissenschaftlichem Wissen – Eine empirische Analyse des Harvard Business Review“ (Betriebswirtschaftslehre)

Tobias Menz, Thema: „Demografischer Wandel und Umweltbelastung“ (Volkswirtschaftslehre)

Björn Mokwinski, Thema: „Epistemologische Überzeugungen in ausgewählten Berufsfeldern der dualen Berufsausbildung“ (Wirtschaftspädagogik)

Sebastian Karl Müller, Thema: „Der Begriff Bestellung“ im deutschen und europäischen Fernabsatz- und E-Commerce-Recht“ (Rechtswissenschaften)

Jan Nollmann, Thema: „Schadensersatz statt der Leistung und Rücktritt“ (Rechtswissenschaften)

Sebastian Pforr, Thema: „Wertegetriebene Wissensgovernance. Chancen und Grenzen der Aktivierung und kreativen Nutzung impliziter Wissensressourcen“ (Betriebswirtschaftslehre)

Matthias Postina, Thema: „Evolutionsmanagement prozess- und serviceorientierter Unternehmensarchitekturen“ (Wirtschaftswissenschaften)

Tim Puls, Thema: „Lokalisations- und Regelungsverfahren für einen 4-Rotor-Helikopter“ (Informatik)

Astrid Rakow, Thema: „Slicing and Reduction Techniques for Model Checking Petri Nets“ (Informatik)

Bettina Reich, Thema: „Rechtliche Grenzen des Brand Placement – eine wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Analyse von Markenplatzierungen im nicht-werblichen Fernsehprogramm“ (Betriebswirtschaftslehre)

Virginia Gomes dos Santos, Thema: „Analyse der Institutionalisierung ausgewählter Umwelt- und Sozialstandards. Eine qualitative empirische Untersuchung anhand des FSC, MSC, FLP und 4C“ (Betriebswirtschaftslehre)

Bernd Schmidt, Thema: „Compliance in Kapitalgesellschaften“ (Rechtswissenschaften)

Enno Schmoll, Thema: „Künstliche Ferienwelten im Fokus der Nachhaltigkeit – Genesis statt Ausverkauf der Paradiese?“ (Betriebswirtschaftslehre)

Maud Schmiedeknecht, Thema: „Die Governance von Multistakeholder-Dialogen. Standardsetzung zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen: Der ISO 26000-Prozess“ (Betriebswirtschaftslehre)

Ann-Christine Schulz, Thema: „Die Rolle der Finanzanalysten bei der Verbreitung von Managementkonzepten“ (Betriebswirtschaftslehre)

Mareike Seemann, Thema: „Innovationsnetzwerke in jungen Branchen“ (Betriebswirtschaftslehre)

Benjamin Seegmüller, Thema: „Einrichtung und Prüfung eines Risiko-früherkennungs- und Überwachungssystems in der Genossenschaft“ (Rechtswissenschaften)

Christian Storm, Thema: „Specification and Analytical Evaluation of Heterogeneous Dynamic Quorum-based Data Replication Schemes“ (Informatik)

Robin Struwe, Thema: „Kundenpräferenzen am Anbeginn einer technologischen Zeitenwende in der Automobilindustrie - Evolution oder Revolution?“ (Betriebswirtschaftslehre)

Ralph Stuber, Thema: „Integrationsnachgelagertes Datenmanagement in Data Warehouse unter Berücksichtigung verteilter Verantwortlichkeit“ (Informatik)

Victoria Alexeeva-Talebi, Thema: „Sectoral Incidence and Efficiency of Climate Policy“ (Volkswirtschaftslehre)

Kristin Vorbohle, Thema: „Lokale Antworten auf globale Herausforderungen“ (Betriebswirtschaftslehre)

Fakultät III Sprach- und Kulturwissenschaften

Angelika Bartl, Thema: „Artikulationen des Subjekts. Repräsentationen der ‚Anderen‘ und die Frage des Politischen in der dokumentarischen Gegenwartskunst“ (Kunst – Textil – Medien)

Lars Behnke, Thema: „Zur Variation bei der Markierung von Nominalgruppen zwischen reinem Dativ und präpositionaler Markierung mit *dla*, *für* in ostpolnischen Dialekten“ (Slawische Philologie)

Thomas Combrink, Thema: „Zur Erweiterung literarischer Möglichkeiten im Werk Helmut Heißenbüttels. Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung des ‚Projekts 3‘“ (Germanistik)

Kathrin Eilers, Thema: „Aspekte vager Referenz beim Pronomen ‚it‘“ (Anglistik)

Magdalena Gebala, Thema: „MutterMale – Zur Imagination des Müt-

terlichen in Hermann Hesses Prosawerk zwischen 1900 und 1930“ (Germanistik)

Cornelia Leune, Thema: „Grenzen des Hybriden? Konzeptualisierungen von Kulturkontakt und Kulturvermischung in der niederländischen Literaturkritik des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts“ (Niederlandistik)

Irène Minder-Jeaneret, Thema: „Musikpraxis in Genf im frühen 19. Jahrhundert am Beispiel von Caroline Boissier-Butini (1786-1836)“ (Musikwissenschaften)

Bettina Gabriele Morcinek, Thema: „Vom Syntagma zum Wort. Die Entwicklung der Getrennt- und Zusammenschreibung komplexer Verbverbindungen von 1750-1996“ (Germanistik)

Joanna Pfiingsthorn, Thema: „Variability in Learner Errors as a Reflection of the CLT Paradigm Shift“ (Anglistik)

Helge Stohlmann, Thema: „Technisches Englisch in der Industrie: eine empirische Untersuchung mit Blick auf die Schule unter besonderer Berücksichtigung des Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbaus“ (Anglistik)

Fakultät IV Human- und Gesellschaftswissenschaften

Gerd Behrens, Thema: „Die Weimarer Koalition und die Entstehung des polnischen Staates. Zur Polenpolitik und zum Polenbild der DDP, SPD und des Zentrums zwischen 1916 und 1922“ (Geschichte)

Jessica Cronshagen, Thema: „Die Hausleute. Landhandel und Landhändler, Pachtbauern und Erben, Landmänner und Vornehme in den friesischen Marschen des 17. und 18. Jahrhunderts“ (Geschichte)

Berend Meyer, Thema: „Das Apodiktische Recht als Verfassung. Ein Vergleich des Apodiktischen Rechts, insbesondere des Dekalogs, mit modernem Verfassungsdenken“ (Geschichte)

Bernd Müller, Thema: „Die Außenpolitik Peter Friedrich Ludwigs von Holstein-Oldenburg. Außenpolitisches Handeln, Argumentationen und Ordnungsvorstellungen eines mindermächtigen Fürsten vom Alten Reich bis zum Deutschen Bund 1785-1829“ (Geschichte)

Anette Schlimm, Thema: „Ordnung des Verkehrs. Ordnung der Gesellschaft. Verkehrsexpertise als Ordnungsdenken und social engineering in Deutschland und Großbritannien (1920er bis 1950er Jahre)“ (Geschichte)

Friederike Stöckle, Thema: „Die armen kleinen Bäuerlein ...‘ Schüler-vorstellungen zu mittelalterlichen Herrschaftsformen. Ein Beitrag zur Didaktischen Rekonstruktion“ (Geschichte)

Fakultät V Mathematik und Naturwissenschaften

Philipp Adryan, Thema: „Anorganisch-organische Kompositmaterialien Struktur-Eigenschafts-Beziehungen“ (IRAC)

Alaa Al-Shemmary, Thema: „Model studies on photocatalysis: Laser induced CO desorption from platinum nanoparticles at an alumina support“ (IRAC)

Erik Asplund, Thema: „Control of Open Quantum Systems: A Theoretical Approach to Control of Surface Photochemistry“ (Chemie)

Sabrina Beckmann, Thema: „Microbial Methane Formation in Abandoned Coal Mines in the Ruhr Basin of Germany“ (ICBM)

Tanja Behrendt, Thema: „Bestimmung der spektralen Solarstrahlung am Erdboden aus Satellitendaten zur Bewertung des Leistungsverhaltens von Dünnschicht-Solarzellen“ (Physik)

Ulf Betke, Thema: „Sulfate und Sulfatderivate hochvalenter Metalle“ (Chemie)

Sandra Bolhuis, Thema: „Auswirkungen und zugrunde liegende Mechanismen von hormonetischen Stimuli auf das Reparatur- und Regenerationsvermögen der Haut“ (Biologie)

Petra Bolte, Thema: „Expression und Lokalisation von Pannexinen und Connexinen in der äußeren Retina der Maus“ (IBU)

- Danaé Bouille, Thema: „Risk measurement in Portfolios with Commodities“ (Mathematik)
- Lars Brandt, Thema: „Einsatz überkritischer Fluide für die Trenntechnik“ (IRAC)
- Marco Büntzow, Thema: „Vergleichende gemeinschaftsanalytische und taxonomische Untersuchungen der Harpacticoidenfauna der Seeberge, Sedlo' und, Seine' (nördlicher Mittelatlantik)“ (Biologie)
- Filipa Viola Campos, Thema: „Towards Artifact-Free Auditory Evoked Potentials in Cochlear Implant Users“ (Psychologie)
- Ndimofor Chofor, Thema: „The Physical Components of Radiotherapy Photon Beams – a Monte Carlo and Experimental Study“ (Physik)
- Michael Colsmann, Thema: „Bewusstsein, konzentrierte Meditation und ganzheitsorientiertes Menschenbild – Beiträge zu einem Verstehen des Bewusstseins im Buddhismus und im integrativen Denken der Neuzeit (v.a. bei Jean Gebser und Sri Aurobindo)“ (Psychologie)
- Andreas Dänhardt, Thema: „The spatial and temporal link between Common Tern *Sterna hirundo* and their prey fish in the Wadden Sea“ (IBU)
- Anne-Ly Do, Thema: „Self-Organization in Continuous Adaptive Networks“ (Marine Umweltwissenschaften)
- Nadine Dehnert, Thema: „Reaktionen der Halogenide der Gruppe 14 mit 1,5-Diphenylbispidin“ (IRAC)
- Claudia Dziallas, Thema: „Microbial Interactions with Cyanobacteria and Zooplankton“ (Marine Umweltwissenschaften)
- Bärbel Fiedler, Thema: „Die Evolution des Gesanges der Acrocephalinae (*Hippolais*, *Acrocephalus* und *Chloropeta*) unter Einbeziehung der Phylogenie und morphologischer, ökologischer und sozialer Faktoren“ (Biologie)
- Jutta Graue, Thema: „Bioreactor Janssand – Fermentation Processes in Tidal-flat Sediments of the German North Sea“ (Marine Umweltwissenschaften)
- Sebastian Grayek, Thema: „Data Assimilation in European Regional and Coastal Seas (Black Sea and German Bight)“ (Marine Umweltwissenschaften)
- Florian Heidemann, Thema: „Opto-electronic characterization of polycrystalline CuInS_2 and $\text{Cu}(\text{In,Ga})_2\text{S}_2$ absorber layers by photoluminescence“ (IfP)
- Susanne Heinicke, Thema: „Aus Fehlern wird man klug – Eine genetisch-didaktische Rekonstruktion des Messfehlers“ (Physik)
- Jan Moritz Holstein, Thema: „Microbial mediation of geochemical cycling in model studies of early diagenesis“ (ICBM)
- Tim Jäger, Thema: „Der Einfluss hochverdünnter Substanzen auf das Wachstum mit Arsen geschädigter pflanzlicher (*Lemna gibba* L.) und mikrobieller (*Saccharomyces cerevisiae*) Organismen“ (Marine Umweltwissenschaften)
- Nina Jährling, Thema: „Applications of Ultramicroscopy to Neurobiology and Methodological Improvements“ (IBU)
- Katharina Janzen, Thema: „Mean-Field Spin Glasses with Broad Coupling Distributions“ (Physik)
- Constanze Jenschke, Thema: „Bakterielle Produktion von geschneiderten Wachsestern – Verwendung von Pflanzenöl und Einzelkomponenten als Kohlenstoffquelle und Wachsester-Precursor“ (ICBM)
- Xiaoping Jin, Thema: „Shape Control of CdTe Nanocrystals“ (Physik)
- Tim Benjamin Jürgens, Thema: „A microscopic model of speech recognition for listeners with normal and impaired hearing“ (IfP)
- Thomas Jung, Thema: „Ein- und mehrkernige Titan- und Titanocen-komplexe als potentielle Bausteine zum Aufbau makromolekularer Strukturen“ (Chemie)
- Yvonne Käsler, Thema: „Doppler-Windlidar-Messungen der Umströmung einer Windenergieanlage“ (Physik)
- Daniela Kalhöfer, Thema: „Genome Analysis and Comparative Genomics of Host-Associated Bacteria of the Marine Roseobacter Clade“ (Marine Umweltwissenschaften)
- Dmitry Kishkinev, Thema: „Long-Distance Navigation and Magnetosensory Mechanisms in Migratory Songbirds“ (IBU)
- Olesya Kister, Thema: „Interaction of Amino Acids with Different Ionogenic Groups“ (IRAC)
- Norbert Klostermann, Thema: „Mit dem Rad in der Stadt – jetzt erst recht? Klima, Energie, Demografie, Lebensstil: Radverkehr heute und zukünftig unter dem Einfluss aktueller Mega-trends. Ergebnisse vier internationaler Fallstudien“ (Umweltwissenschaften)
- Sebastian Knabe, Thema: „Spectral Photoluminescence for the Characterization of Excitation States in Semiconductors and Fluorescence Solar Collectors with Manipulation of the in and out Coupling of Radiation“ (Physik)
- Pascal Knebel, Thema: „Aktives Gitter zur Simulation atmosphärischer Windfelder im Windkanal“ (Physik)
- Aleksandra Kraynova, Thema: „Didaktische Rekonstruktion der Nanophysik – analytische und empirische Untersuchungen in einem interdisziplinären Forschungsfeld“ (Physik)
- Raphael Kubiak, Thema: „Titankatalysierte intermolekulare Hydroaminoalkylierung“ (IRAC)
- Michael Leißner, Thema: „Sphaleron-Antisphaleron Systems in the Electroweak Theory“ (IfP)
- Nora Lisse, Thema: „The Market Consistent Value of R&D Projects with Credit Risk Modeling in View“ (Mathematik)
- Meike Christine List, Thema: „Non-Topological Solitons in 4 and 5 Dimensions“ (Physik)
- Nicole Lühmann, Thema: „Die Anwendung von Organoelementkationen der Gruppe 14 in der CF-Aktivierung und theoretische Studien zu Verbindungen mit einem zweifach koordinierten Silicium“ (IRAC)
- Thomas Madena, Thema: „Kelvinsondenmikroskopie an organischen Dünnschicht-Halbleitern: Einfluss der Schichtprozessierung auf elektrische, optische und morphologische Eigenschaften organischer Solarzellen“ (Physik)
- Jöran März, Thema: „Studying physical and biological aspects of coastal suspended particulate matter (SPM) dynamics using a novel distribution-based flocculation (DBFloc) model“ (ICBM)
- Wided Medjroubi, Thema: „Numerical Simulation of Dynamic Stall for Heaving Airfoils using Adaptive Mesh Techniques“ (Physik)
- Matthias Mehring, Thema: „Ab initio Untersuchungen zum Adsorptions- und Desorptionsmechanismus von CO auf einer Titandioxidoberfläche“ (IRAC)
- Lena Menzel, Thema: „Argostidae Por, 1986 (Copepoda, Harpacticoida) in the Deep Sea – Systematics and Geographical Distribution“ (Biologie)
- Benjamin Metzger, Thema: „Diet Selection, Immune Competence, and Parasite-Host Interactions in a Migratory Songbird“ (Biologie)
- Oliver Meyer, Thema: „Entwicklung basischer Feststoffkatalysatoren für industrielle Anwendungen“ (Chemie)
- Katja Möhle, Thema: „Der Do der Kampfkunst und die Entwicklung einer Lebensform der Achtsamkeit“ (Psychologie)
- André Mohs, Thema: „Weiterentwicklung eines auf der LIQUAC- und LIFAC-Methode basierenden Modells zur Berechnung von Salzlöslichkeiten in Lösungsmittelgemischen“ (Chemie)
- Mandus Necke, Thema: „Zersetzungsverhalten neuartiger, kohlenstofffreier Gold-Precursoren für den Einsatz in elektronenstrahlgestützten additiven Strukturierungsverfahren zur direkten Abscheidung von Metallen“ (IRAC)
- Sascha Norden, Thema: „Synthese von A-Ring-seco-Steranen und 17 β -Methylestran“ (Chemie)

Martina Nullmeier, Thema: „Supramolekulare Strukturveränderungen in asymmetrischen Lipiddoppelschichten“ (Chemie)

Robert Pomraenke, Thema: „Optical Excitations in Novel Nanostructures: Single-Walled Carbon Nanotubes and Metal-Semiconductor-Hybrids“ (Physik)

Insa Prochnow, Thema: „Präparative und mechanistische Studien zur titankatalysierten Hydroaminoalkylierung von Alkenen“ (Chemie)

Lena Reh, Thema: „Measuring Multivariate Dependence an Analytical Approach with Copulas“ (Mathematik)

Anne Kathrin Rehme, Thema: „Reorganization of Cortical Motor Networks Following Cerebral Ischemia“ (Psychologie)

Dagmar Rocker, Thema: „Bakterieller Abbau von refraktärem organischem Material im Weserästuar und in der Nordsee“ (ICBM)

Andrea Schleicher, Thema: „Spatiotemporally explicit incidence analysis of plant functional groups in metacommunities“ (IBU)

Bastian Schmid, Thema: „Einsatz einer modernen Gruppenbeitragszustandsgleichung für die Synthese thermischer Trennprozesse“ (Chemie)

Almuth Schwäblein, Thema: „Multikomponentenreaktionen in der Synthese neuartiger heterocyclischer Verbindungen“ (Chemie)

Anneke Spohn, Thema: „Carbon Dynamics in Mineral Hydromorphic Soils in Northwest Germany“ (Landschaftsökologie)

Luisa Steiner, Thema: „Einfluss von Fragmentierung und Isolation auf die Populationsbiologie und Diasporenbank von Kalk-Magerrasen (*Mesobrometum erecti*) in Südwestdeutschland“ (Biologie)

Wojciech Supronowicz, Thema: „Influence of presence of a heteroatom source on the synthesis of layered silicates – ilerite, magadiite and kenyaite“ (IRAC)

Katja Topp, Thema: „Kolloidale Goldnanopartikel – Synthese, Charakterisierung und Wirkung in Polymer/Fulleren-Solarzellen“ (Chemie)

Angela Vogts, Thema: „Wachsalkane und -alkohole in Ozeansedimenten als Indikatoren kontinentaler Klimaveränderungen – Validierung eines molekularen Parameters“ (ICBM)

Jens Zahn, Thema: „Aggregation and Fragmentation Dynamics of Inertial Particles of Fluid Flows“

Matthias Vormann, Thema: „Untersuchungen zu psychoakustischen Mess- und Berechnungsverfahren der Tonhaltigkeit“ (Physik)

Apirat Wanichsombat, Thema: „Algebraic Structure of Endomorphism Monoids of Finite Graphs“ (Mathematik)

Somnuek Worawiset, Thema: „Structure of Endomorphism Monoids of Strong Semilattices of Left Simple Semigroups“ (Mathematik)

Fakultät I Bildungs- und Sozialwissenschaften

Dr. Gert Lohmann, Thema: „Professionalisierung der Lehrertätigkeit und der Lehrerbildung“ (Pädagogik)

Dr. Thomas Hennemann, Thema: „Präventive Entwicklungsförderung von Kindern und Jugendlichen mit Lern- und Verhaltensstörungen“ (Sonderpädagogik)

Dr. Jürgen Wilbert, Thema: „Pädagogik und Psychologie bei Beeinträchtigung des Lernens“ (Sonderpädagogik)

Fakultät III Sprach- und Kulturwissenschaften

Dr. Manuela Schönenberg, Thema: „Parameter Setting and Transfer Effects in Language Acquisition“ (Englische Sprachwissenschaft)

Fakultät IV Human- und Gesellschaftswissenschaften

Dr. Martin Vialon, Thema: „Kulturphilosophie im 20. Jahrhundert in hermeneutisch-philologischer Hinsicht mit historischen Rekursen“

Dr. Martin Hillebrecht, Thema: „Dehnen und Kraftverhalten – Experimentelle Studien zum kurzfristigen Einfluss von Dehnstechniken auf die Kraftfähigkeit“ (Sportwissenschaften)

Impressum

Nr. 55, 27. Jahrgang, Frühjahr 2012 – ISSN 0930/8253
www.presse.uni-oldenburg.de

Herausgeber: Präsidium der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Verantwortlich: Dr. Corinna Dahm-Brey, Matthias Echterhagen

Redaktion: Manfred Richter, Tobias Kolb

Presse & Kommunikation – Ammerländer Heerstraße 114-118
26129 Oldenburg – Tel.: 0441/798-5446, Fax: -5545
E-Mail: presse@uni-oldenburg.de

Titel, Layout & Bildbearbeitung: Inka Schwarze

Fotos: Fotolia: S. 11; Stockfoto: Titel, S. 6/7, 8, 12; Photocase: S. 14; Photos.com: S. 9; Uta Rauser: S. 5, 19; Daniel Schmidt: S. 3, 5, 10, 13, 15, 16, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 24/25, 28, 29, 30, 31; Studentwerk Oldenburg: S. 17; Oliver Zielinski: S. 26/27

Übersetzungen/Translations: Lucy Powell, Alison Waldie

Druck: Officina-Druck – Posthalterweg 1b – 26129 Oldenburg
Tel.: 0441/3614422-0 – Fax: 3614422-8 – E-Mail: info@officina.de

Das Forschungsmagazin EINBLICKE erscheint zweimal im Jahr. Abdruck der Artikel nach Rücksprache mit der Redaktion und unter Nennung der Quelle möglich.

Umschlag Anzeige

Umschlag Anzeige

